

Lehrlingsausbildung

Viele Jugendliche warten auf eine Chance

Spätestens Mitte September hat in jedem Bundesland das Ausbildungsjahr 2006/2007 begonnen. Noch im Sommer sorgte der Wettlauf um Lehrstellen für Schlagzeilen. Die Initiatoren des seit 2004 bestehenden Ausbildungspaktes waren eher optimistisch gestimmt, weil ein erneut gesteigertes Angebot an Lehrstellen ermittelt werden konnte. Kritiker, beispielsweise die Gewerkschaften, sprachen von einem Scheitern, da die Bemühungen nicht weitreichend genug wären.

Einer veröffentlichten Statistik der Bundesagentur für Arbeit zufolge haben Ende Juli 4,2 % mehr Jugendliche als im Vorjahr eine Ausbildungsstelle gefunden (2005 waren es insgesamt etwa 559 000 Personen, davon im Handwerk 477 000). Aktuelle Zahlen über jetzt bestehende Ausbildungsverhältnisse im SHK-Bereich werden erfahrungsgemäß nicht vor dem Frühjahr 2007 zu erwarten sein. Ein wichtiges Fazit des vergangenen Jahres war jedoch, dass sowohl bei den Anlagenmechanikern SHK als auch bei den Klempnern ein Rückgang neuer Ausbildungsverhältnisse von etwa 24 % zu verzeichnen war. In absoluten Zahlen: Statt 10 300 neuer Lehrlinge (2004) gab es nur noch 8 059 Verträge fürs erste Lehrjahr (2005). Dabei hat sich die Zahl der SHK-Betriebe, die ausbilden, um 11,3 % auf 2 947 Unternehmen gesteigert. Insgesamt waren dies 35 850 Lehrlinge in gut 22 000 Firmen im SHK-Handwerk. Das heißt: Es sind im Jahr 2005 zwar mehr ausbildende Betriebe gewesen, deren Lehrstellenangebot jedoch geringer als früher ausfiel.

Die gegenwärtige Lehrstellenproblematik unterliegt recht komplexen Zusammenhängen. Kürzlich äußerte sich dazu ein Vertreter des Bundesinstitutes für Berufsbildung (BIBB). Zu viele Lehrstellen seien im Zuge des

massiven Beschäftigungsabbaus verloren gegangen und erfolglose Lehrstellenbewerber aus den Vorjahren drängten jetzt erneut auf den Markt. Jeder zweite der aktuell gemeldeten Bewerber habe seinen Schulabschluss bereits vor mehr als einem Jahr gemacht. Mindestens 630 000 Lehrstellen seien nötig, um wenigstens das Ausbildungsniveau der 90er-Jahre zu erreichen. Realistisch gesehen komme man aber allenfalls auf 580 000 Ausbildungsplätze.

Als ob die Gegenwart noch nicht problematisch genug wäre, zeigt der Blick in die Zukunft umso deutlicher, welche schwierige Zeiten (des Umbruchs) noch bevorstehen.

Mit etwa 740 000 Abgängern aus allgemeinbildenden Schulen steht man im Westen ein Jahr vor



Im Gegensatz zum Westen reduziert sich in den nächsten Jahren die Zahl möglicher Lehrlingskandidaten in den neuen Ländern dramatisch

dem Zenit (761 500 in 2007). Danach geht es in den alten Bundesländern mäßig bergab bis 733 000 im Jahr 2010. Im Osten wird sich

die Entwicklung dagegen dramatisch vollziehen: In den letzten drei Jahren reduzierte sich die Zahl der Schulabgänger jährlich

Drei Fragen an ...

Die Entwicklungen im Ausbildungsbereich haben in der SHK-Verbandsorganisation hohen Stellenwert. Längst ist klar, dass die Ausbildung von qualifiziertem Nachwuchs in der Gegenwart getätigt werden muss, damit der prognostizierte Mangel an Fachleuten im SHK-Handwerk abgemildert werden kann.

Zu seinem persönlichen Engagement in Sachen Ausbildung stellte die Redaktion drei Fragen an Manfred Stather. Der Freiburger SHK-Unternehmer leistet ehrenamtliche Vorstandsarbeit im ZV-SHK, als Vorsitzender im Fachverband SHK Baden-Württemberg und als Vorsitzender im Arbeitgeberverband der Handwerke seines Bundeslandes.

SBZ: *Appelle an den bestehenden Ausbildungspakt und alarmierende Zahlen bei der Lehrstellensuche sorgten diesen Sommer wieder für Schlagzeilen. War es für Sie als SHK-Unternehmer mit 20 Mitarbeitern in diesem Jahr selbstverständlich, Jugendlichen erneut einen Ausbildungsplatz zu bieten?*

Stather: Es war und ist auch heute noch ein Teil unserer Firmenphilosophie, Jugendlichen die Chance zum Erlernen des SHK-Handwerks zu ermöglichen. Vor diesem Hintergrund stellen wir auch dieses Jahr zwei Ausbildungsplätze zur Verfügung. Somit erhöht sich die Anzahl von Auszubildenden in unserem Betrieb auf sechs.

SBZ: *Welche lohnenden Gründe gibt es, einen Ausbildungsplatz anzubieten und können Sie als Unternehmer bereits während der Ausbildungszeit davon profitieren?*



ZVSHK-Vorstandsmitglied Manfred Stather führt einen SHK-Betrieb in Freiburg

Stather: Der Grund für die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen liegt an dem Bedarf von leistungswilligen und leistungsfähigen Fachhandwerkern im eigenen Betrieb. Dieses Leistungspotenzial kann man während der Ausbildungszeit sehr gut beobachten und somit auch bewerten. Die Folge davon ist auch frühzeitiges selbstständiges Arbeiten. Dies führt zu persönlichen Erfolgserlebnissen und erhöht das Selbstwertgefühl.

SBZ: *Welche Mittel setzen Sie ein, damit Sie bei der Kandidaten-Auswahl eine Lehrstelle möglichst erfolgreich besetzen?*

Stather: Neben den Zeugnissen ist der persönliche Eindruck beim Vorstellungsgespräch entscheidend. Als weitere Entscheidungshilfe dient der betriebsinterne Eignungstest in Form eines Fragenkataloges. Außerdem ist die Begleitung eines Elternteils bei der Vorstellung kein Nachteil. Und wenn dann auch noch ein Betriebspraktikum durchgeführt werden kann, sind alle Mittel für die Kandidatenauswahl in unserem Betrieb eingesetzt worden.

› Trinkwasser ‹

Schulungen in vielen Regionen

Zahlreiche Landesverbände sorgen derzeit dafür, dass die Mitgliedsbetriebe der SHK-Organisation an Schulungsmaßnahmen zur SHK-Fachkraft bzw. zum „SHK-Fachbetrieb für Hygiene in der Trinkwasser-Installation“ teilnehmen können (siehe Hintergrundbericht in SBZ 13/2005, S. 17). Der Erfolg kann sich jetzt schon sehen lassen, denn bereits im Frühjahr wurde die tausendste Person gezählt, die an einer solchen Fortbildung teilgenommen hat.

Das soll jedoch nicht genug sein: Damit das Know-how über erprobte Anlagentechnik und Hygiene in der TW-Installation in möglichst vielen Fachbetrieben präsent ist, wurde das Fortbildungsangebot nochmals vergrößert. Geberit und Viegener haben das vom ZVSHK ausgearbeitete Weiterbildungs-konzept übernommen und bieten jetzt ebenfalls diesen Zwei-Tages-Kurs in ihren Schulungszentren exklusiv für Mitgliedsbetriebe an.

› Verbände ‹

Neuer Fachbereich für Gebäudetechnik

In der vor fünf Jahren gegründeten Bundesvereinigung Bauwirtschaft (BVB) sind die Bau- und Ausbauhandwerke zusammengeschlossen. Fast 80 % der Leis-



Schulungen für die Trinkwasserhygiene werden jetzt auch bei Viegener und (wie hier) im Geberit-Schulungszentrum Langenfeld angeboten

tungen der gesamten bauausführenden Wirtschaft in Deutschland werden durch die hier zusammengefassten 300 000 Betriebe mit ca. 2,5 Millionen Beschäftigten erbracht. Der BVB-Fachbereich Gebäude- und Energietechnik kam am 14. August 2006 zu seiner konstituierenden Sitzung ins ZVSHK-Verbandsgebäude. Ziel des neuen Fachbereiches ist es, gemeinsame Themen zwischen den dort eingebundenen Handwerken zu behandeln und viele gemeinsame Positionen gegenüber der Politik und Öffentlichkeit zu vertreten. Die jeweiligen Spitzenvertreter der Gewerke SHK, Elektro, Kälte sowie Gebäudereinigung sehen mögliche Schwerpunktfelder in Gewerke übergreifenden Themen. Dazu gehören Megatrends wie z. B. Energiedienstleistungen und Betreiberverantwortung.

Die Umsetzung der neuen Energiedienstleistungs-Richtlinie beinhaltet ebenfalls zahlreiche Gewerke übergreifende Themen, die in Zukunft noch häufiger auf den Tagesordnungen des Fachbereichs stehen werden. Im Hinblick auf die Betreiberverantwortung, die auch in der Öffentlichkeit verstärkt wahrgenommen wird, gilt es Themen wie Qualitätssicherung im Handwerk und ein eigenes Sachverständigenwesen zu behandeln. Für den Kunden sind Dienstleistungen solcher Art bereits verfügbar, wie der Haus- und Gebäude-Check (SHK) oder der E-Check (Elektro) zeigen. Weitere Gesprächsthemen waren die Forschung und Entwicklung im Handwerk und die sich daraus ergebenden Vorteile für die Fachhandwerke sowie die branchentypischen Entsorgungskonzepte von Verpackungsmüll.



Mit im neuen BVB-Fachausschuss Gebäude- und Energietechnik sind folgende Handwerke vertreten (v. r. im Uhrzeigersinn): SHK, Kälteanlagenbauer, Elektro und Gebäudereiniger



Was macht ein Anlagenmechaniker SHK? Einblicke für Jugendliche bietet diese DVD

um etwa 8000 auf 201 000 in diesem Jahr. Bis zum Jahr 2010 stürzt die Kurve ab auf etwa 124 000 abgehende Schüler, die dann nur noch für Lehrstelleninfrage kommen könnten.

Ein Vorgeschmack des drohenden Fachkräftemangels lässt sich in diesen Monaten erleben. Aufgrund der guten Auftragslage in vielen Regionen werden händeringend SHK-Fachkräfte gesucht. Ein Rundruf bei einigen Zeitarbeitsagenturen ergab, dass nur noch in wenigen Regionen – und dann mit viel Mühe – ein Heizungsbauer oder Sanitärinstallateur zu bekommen ist.

Auch in diesem Jahr appelliert der ZVSHK an die Mitgliedsbetriebe, möglichst viele Lehrstellen anzubieten. Die Handwerksunternehmer können noch bis Ende Dezember bei den Berufsschulen Nachmeldungen einreichen.

In der Nachwuchswerbung besteht das Leistungsangebot der SHK-Verbandsorganisation aus:

- Flyer zu den einzelnen Berufsbildern
- Stellwand für Prospekte und weitere Infos
- DVD-Film zum Anlagenmechaniker SHK
- Powerpoint-Präsentation für die Lehrlingswerbung zum Anlagenmechaniker SHK
- Web-Auftritt www.deineausbildung.de
- CD mit Testfragen-Katalog für die Lehrstellenbewerbung.



...Termine ...Fakten
...Informationen

29./30. September 2006

27. Deutscher Kupfer-
schmiedetag, Siegburg
.....

29. November 2006

Forum „Aus- und
Weiterbildung“, Bonn
.....

6.–10. März 2007

ISH, Frankfurt
.....

8. Juni 2007

3. Ölsymposium, Hamburg
.....

29./30. Juni 2007

Deutscher Ofen- und Luft-
heizungsbauretag, Fulda
.....

24.–27. Oktober 2007

SHKG-Messe, Leipzig

Telefon (0 22 41) 9 29 90
Telefax (0 22 41) 2 13 51
info@zentralverband-shk.de
www.wasserwaermeluft.de

› Gleichbehandlungsgesetz ‹

Aushangpflichtiges per Download

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz ist am 18. 8. 2006 in Kraft getreten. Bei diesem Gesetz handelt es sich um die Umsetzung von vier europäischen Antidiskriminierungsrichtlinien, die sich gegen Benachteiligungen im Geschäfts- und Arbeitsleben richten. Das Diskriminierungsverbot erstreckt sich auf das gesamte Arbeitsverhältnis inklusive des vorgelagerten Bewerbungsverfahrens sowie auf beendete Arbeitsverhältnisse.

Welche wesentlichen Pflichten der Arbeitgeber beachten muss, können Mitgliedsbetriebe der SHK-Organisation einer Zusammenstellung entnehmen, die der ZVSHK unter www.wasserwaermeluft.de (Pfad: Info-Park/Recht/Aktuelles) auflistet. Dort besteht auch die Möglichkeit zum Download von aushangpflichtigen Gesetzen und Verordnungen.

ZV-Jahresbericht fertig gestellt

Der druckfrische ZVSHK-Jahresbericht 2005/2006 (Brochure mit ca. 80 Seiten) sowie

„Impulse für das SHK-Handwerk“ (ca. 17 Seiten) können schriftlich beim Zentralverband per Telefax (0 22 41) 2 13 51 angefordert werden oder lassen sich unter www.wasserwaermeluft.de (Pfad: SHK-Info/Wir über uns) im PDF-Format herunterladen.



In neuer Aufmachung: Der gerade erschienene Bericht mit Wissenswertem aus der Gebäude- und Energietechnik